

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

26 (1.4.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

**Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.**

Nro. 26.

Freitag, den 1. April

1842.

Auf das mit dem Monat April beginnende neue Quartal des Sinsheimer zc. Wochenblatts werden von den Geschäftsfreunden W. C. Köllreutter, Joh. Lepp und K. Preis Bestellungen angenommen. — Den verehrlichen bisherigen Abonnenten wird das Blatt auch im nächsten Quartal zugestellt werden, wenn nicht im Laufe dieses Monats abbestellt wird.

Heidelberg, den 20. März 1842.

Die Redaktion.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Nro. 3263. Da die Schaafraude in Elsenz ausgebrochen ist, wird verfügt:

- 1) Das Einbringen von Schaafen, Brackschaafen und Hammeln = Schaaf = oder Hammelfleisch, Fett, Fellen und grünen Häuten aus Elsenz ist bis auf weitere Verfügung bei 10 Reichsthaler Strafe und Ersatz alles Schadens verboten.
- 2) Jeder Schäfer = Aufseher, sowie der Eigenthümer ist verbunden, bei Vermeidung gleicher Strafe, so gleich die Anzeige zu machen, wenn bei einem Stück seiner Heerde die Anzeigen der Krankheit oder dieselbe wirklich ausgebrochen ist, und hat jenes alsbald von der Heerde zu trennen;
- 3) Der Bürgermeister hat sodann nach der Verordnung von 1836. Nro. 47. S. 465. und 1816. Nro. 40. S. 197. zu verfahren und dem Amte die ungesäumte Anzeige zu erstatten.
- 4) Diese Verfügung ist den Gemeinden und insbesondere den Metzgern und solchen Einwohnern, welche mit Schaafen, Hammeln, Fleisch, Fett und Häuten Handel, treiben sogleich zu eröffnen.

Sinsheim, den 28. März 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.  
F e l l e i s e n.

W. K. Lachner.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nro. 3041. Conrad Schwind von Daisbach will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Donnerstag den 21. April l. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu sämtliche Gläubiger des Auswanderers mit dem Anfügen vorgeladen, daß den Richterscheinenden später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verfahren werden kann.

Sinsheim, den 17. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt Heffenheim.

L a n g.

vd. Grimmer.

Nro. 2803. Sinsheim. Ueber das Vermögen des Handelsmann Friedrich Walter von Steinsfurt haben wir Gaut erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 11. April 1842,

Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vorzugsrechts die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 11. März 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l l e i s e n.

vd. Schwarz, a. j.

**Sinsheim.** Wegen vorhabender Vermögens-  
Uebergabe der Schmied Michael Kömmle alt  
Eheleute von Ehrstädt an ihre Kinder werden des-  
ren Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche  
Montag den 4. April 1842,

Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus zu Ehrstädt vor gr. Distrikts-  
Notar unter Vorlage der Beweis-Urkunden anzu-  
melden, widrigenfalls sie die Nichtberücksichtigung  
sich selbst zuzuschreiben haben.

Sinsheim, am 21. März 1842.  
Großh. Amts-Revisionat Hoffenheim.  
K n a u s.

Lederer.

**Hausversteigerung.**

**Baierthal,** Amts Wiesloch. Da die auf  
den 22. März d. J. in No. 18 dieses Blattes aus-  
geschriebene Versteigerung des Hauses der Georg  
Statsmanns Kinder von hier wegen Mangel des  
Tares nicht zugeschlagen werden konnte, so wird  
dieselbe neuerdings, auf

Donnerstag den 21. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier anberaumt, wobei jedoch  
obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten wird  
Baierthal, am 26. März 1842.

Der Bürgermeister.

S c h u h.

**Liegenschafts- und Fahrnißversteigerung.**

**Steinsfurth,** im Bezirksamt Sinsheim. Be-  
zirksamtlicher Ermächtigung vom 11. d. M., No.  
2803, zufolge werden bis

Dienstag den 5. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

dem hiesigen Eisenhändler Friedrich Walter  
seine sämtlichen Fahrniße versteigt, und bis

Mittwoch den 6. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden demselben seine Liegenschaften in dem da-  
hiesigen Geschäftszimmer versteigert.

1.

Schätzungspreis.

Eine halbe zweistöckige Behausung,  
halbe Scheuer, Stallung, so wie es der-  
selbe besitzt, liegt an der Landstraße 700 fl.

2.

1 Viertel Acker im Schnackenberg, ne-  
ben Georg Weiser und Philipp Werner 60 fl.

3.

2 Viertel 6 Ruthen im Kircharterberg,  
neben Balthasar Reuter und Aufstößer 110 fl.

4.

28<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Ruth. in der Rechenhelten, ne-  
ben Schullehrer Beck und J. Seels Wittib 40 fl.

5.

37 Ruthen in der Au, neben Peter  
Laber und Georg Leonhard 50 fl.

6.

5 Rth. Brautgarten im langen Acker,  
neben Peter Laber und Aufstößer 20 fl.

7.

30 Ruthen Wiesen im Grährich, neb.  
Stiftsgut und Martin Sobels Erben 50 fl.

8.

1 Viertel 24 Ruthen Wiesen in der  
Rauwiese, neben Og. Weiser und Philipp  
Wimmer 110 fl.

Summa 1140 fl.

Steinsfurth, den 26. März 1842.

Großherzogliches Bürgermeisterramt.

L e o n h a r d.

**Verpachtung**

des sogenannten Klingelthaler und Bittersbacher  
Hofes.

Diese beiden Güter gehören zu dem Gute Lan-  
genzell, liegen in der Gemarkung Lobensfeld, an der  
Würzburger Straße, eine Stunde von Neckargem-  
ündt und drei Stunden von Heidelberg entfernt,  
haben sehr gute Felder und Wiesen, und sollen  
nächstkünftigen Monat den 1. April, Morgens 10  
Uhr, zu Langenzell auf 9 bis 12 Jahre, einzeln  
oder zusammen, an den Meistbietenden öffentlich  
verpachtet und den 1. Mai d. J. bezogen werden.

Das Gut Klingelthal besteht aus:

Einer Wohnung mit 2 Scheuern und Stallung,  
71 Morgen 3 Viertel 15 Ruthen Feld,  
24 " 51 Ruthen Wiesen.

Das Gut Bittersbach besteht aus:

Einer Wohnung, Scheuer und einem neugeban-  
ten sehr großen Stall,  
49 Morgen 1 Brtl. 77 Ruth. Ackerland,  
20 " 3 " 37 " Wiesen,  
1 " 63 Ruthen Gartenland.

Alles Neubadisches Maas, der Morgen zu 400  
Ruthen.

Lusttragende, welche die Güter und Beding-  
nisse einsehen wollen, haben sich an die Verwaltung  
Langenzell zu wenden und sich wegen ihrer öfcono-  
mischen Kenntnisse und Vermögens durch beglau-  
bigte Zeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie nicht  
zur Liquidation zugelassen werden.

Langenzell, den 18. März 1842.

Die Verwaltung.

**Privat-Anzeigen.**

**Wicken- und Kleezaamen-Empfehlung.**

**Hoffenheim.** Bei dem Unterzeichneten sind fortwährend Wicken und dreiblättriger Kleezaamen in schöner Waare zu möglichst billigen Preisen zu haben.

Hoffenheim, den 22. März 1842.

Kaufmann Rosenfeld.

**Bleich-Anzeige.**

**Sinsheim.** Auf die als vorzüglich anerkannte Natur-Bleiche in Urach nehme ich auch dieses Jahr die Bleichwaaren zur promptesten Besorgung an.

Die Bleichpreise sind 3 fr. die Elle und ist, außer 6 fr. Frachtvergütung per Stück, für Managen und Trinkgeld nichts zu bezahlen; ich bitte deswegen um recht viele Zusendungen.

Gottfried Fischer.

**Tapeten.**

**Sinsheim.** Von einer bedeutenden Tapeten-Fabrik habe ich den Commissions-Verkauf übernommen und es stehen die Musterkarten jedermann zur Einsicht bereit.

Die schöne Auswahl und billigen Preise lassen mich auf recht viele Aufträge hoffen, welche ich schnellstens besorgen werde.

Gottfried Fischer.

**Bauholz-Empfehlung.**

**Gundelsheim a. N.** Die Unterzeichneten zeigen hiermit ergebenst an, daß bei Ihnen fortwährend Floßbauholz von verschiedener Länge und Stärke, so wie alle Gattungen Schnittwaaren zu beziehen sind. Durch Einkäufe aus erster Hand sind wir in den Stand gesetzt, möglichst billige Preise zu stellen und empfehlen uns deswegen einem verehrten Publikum bestens.

Gundelsheim a. N., den 20. März 1842.

Werkmeister G. Luz et Comp.

**Sinsheim. (Pflebschaftsgeld auszu-leihen.)** Bei dem Unterzeichneten sind aus einer Pflebschaft 350 fl. im Ganzen, oder getheilt, gegen gerichtliches Unterpand zum Ausleihen bereit.

Sinsheim, den 29. März 1842.

Adam Sauer,  
Hauptlehrer.

**Tagesneuigkeiten.**

In Lüttlich ist dieser Tage ein Obrist von dem dortigen Jägerregiment nach schrecklichem Kampf an der

Wasserscheu gestorben, — der zweite Fall dieser Art, der sich in jener Stadt innerhalb eines Monats ereignet hat. — Auch in Detmold hat vor einigen Tagen ein Mann, der von einem Hunde gebissen worden war, nach dreitägigem fürchterlichen Kampfe jammervoll geendet. — In Paris sind wiederholt Fälle vorgekommen, daß Kinder von großen Büllenbeißern angefallen und erwürgt worden sind.

Der englische Minister Peel wird wohl durchdringen mit seiner gewagten Finanz-Operation. Ganz offen sagte er, die Finanzen Englands ständen schlecht; die Ausfälle aus dem Staatsschatz in den laufenden 6 Jahren betrügen allein über 120 Mill. Gulden; es sei nichts mehr übrig, was besteuert werden könne, als Regenschirme; er schlage daher eine Einkommensteuer und zwar 35 Gulden von 1200 Gulden, also fast 1/3 Procent vor; es werde freilich mancher Reiche seine 30.000 Gulden Steuer zu bezahlen haben, aber die Königin habe sich freiwillig erboten, ihr persönliches Einkommen, die Civilliste, besteuern zu lassen.

England schickt Truppen auf Truppen nach Indien, um Afghanistan zu züchtigen. Bengalische Leute fürchten, daß Alles nichts helfen und daß der Aufstand in Ostindien weiter um sich greifen werde. Selbst auf Persien und Egypten fürchtet man die Rückwirkung. — Auch in China wills nicht recht vorwärts. Die Chinesen setzen sich ernstlich zur Wehre. Die Engländer dürfen die Schiffe und das Lager nicht verlassen, ohne angefallen zu werden.

Auf dem Libanon ist der Bürgerkrieg wieder in seiner fürchterlichsten Gestalt ausgebrochen. Die mohamedanischen Drusen fielen über die Christen her, zerstörten alle Missionshäuser und die Klöster, verbrannten alle Bücher und Handschriften u. s. w.

Die Vermählung des Erbgroßherzogs von S. Weimar wird im Juli stattfinden.

Die Königin Wittwe von England soll gesonnen sein, künftigen Sommer in Paris und in der Schweiz zuzubringen.

In den deutschen Provinzen Dänemarks, Schleswig Holstein herrscht große Unzufriedenheit. Man will ihnen die dänische Sprache und dänischen Mützen aufdringen, aber niemand will sie. Der Bauer und der Kaufmann verkaufen nur gegen gutes deutsches Geld, alle Stände sprechen offen ihre Unzufriedenheit aus, berufen sich auf das Grundgesetz des Landes und die Regierung verliert alles Vertrauen.

Noch immer gehen Nachrichten ein von den Verwüstungen, welche der Sturm am 10. März angerichtet hat. In Unterwalden, Schwyz, Uri und Luzern wurden ganze große Wälder umgeworfen, Häuser niedergedrückt und wenige Dächer blieben unbeschädigt.

In Bockenheim bei Frankfurt wurde endlich die Fälschung falscher preussischer Cassenanweisungen, der man so lange auf der Spur war entdeckt und die Verfälscher, worunter zwei Lithographen, verhaftet.

Ein Patriot wie viele,

(Fortsetzung.)

Sinekur. Hören Sie, lieber Schwager, Sie kennen meine Lage; wäre ich wie Sie, unabhängig, lebte von meinem Gelde, ich glaube ich würde nur auf die Stimme des Vaterlandes hören. Ja, ich fühle da in meiner Brust etwas, das... (Etwas leiser.) Aber, ich muß wohl den Lauben spielen... ich habe nur 1000 Franken, die mir mein Platz abwirft... ein ruhiges Plätzchen... Sodann mein Eid, meine Anhänglichkeit an den König, und seine Familie. (Man hört Schießen.) Doch was hör ich! (Er läuft auf den Balkon, es fliegen einige Kugeln in die Fensterscheiben.) O Himmel!... Verrätherei... der Waffenstillstand ist gebrochen.

Düval. Wirklich; die Feindseligkeiten beginnen von Neuem. Da kommen Schweizer. Allons, Herr Schwager, das sind keine Mitbürger; nehmen Sie da die Flinte, ich will mit dem Säbel...

Sinekur. Was, Sie unterstehen sich... Nein niemals. Ich habe Treue dem König geschworen... Für ihn will ich, muß ich sterben.

Düval. Nun zum Teufel, so stellen Sie sich in die Reihen, und fechten Sie als ein muthiger Royalist... Zeigen Sie, was Sie sind...

Sinekur. Hab ich das nicht? Hat man mich unter den Rebellen gesehen? Keinen Schritt bin ich aus dem Hause gegangen, das will ich beweisen, und bin meinen Grundsätzen treu geblieben.

Julius. (Ein Schüler der polytechnischen Schule tritt hastig ein, erblickt Düval, läuft auf ihn zu.)

Ach Vater! sind Sie hier? wie glücklich, daß ich Sie endlich finde. Umarmen Sie mich, ich habe mich Ihrer würdig gezeigt. (Sie umarmen sich.) Und Sie Oheim?

Sinekur. (weist ihn zurück) Tu quoque. Julius! wie abscheulich!

Julius (begeistert.) Es lebe die Freiheit!

Sinekur (hält ihm den Mund zu) Schweig, Junge... Mit mir ist's aus, meine eigenen Verwandten bringen mich in's Unglück.

Adèle. (tritt zu Julius.) Ach Gott, Vetter, Sie sind ja verwundet.

(Schluß folgt.)

Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.		Mittelpreis per Malter		Gingestellt wurden:	
Malter.	Fruchtsorten.	fl.	fr.	fl.	fr.	Mtr.	Fruchtsorten.
—	Waizen	—	—	—	—	2	Waizen.
1	Korn	6	—	6	—	2	Korn.
20	Svelz,	96	40	4	50	12	Svelz.
65	Kern	783	30	12	4	—	Kern.
—	Gerste	—	—	—	—	—	Gerste.
—	Haber	—	—	—	—	—	Haber.
—	Erbsen	—	—	—	—	2	Erbsen.
—	Linien	—	—	—	—	1	Linien.
1/2	Wicken	3	—	6	—	3	Wicken.
—	Welschkorn	—	—	—	—	1	Welschkorn.
—	Ackerbohnen	—	—	—	—	10	Ackerbohnen.
—	gem. Frucht	—	—	—	—	—	gem. Frucht
—	Hansflamen	—	—	—	—	1	Hansflamen.
—	weiß. Bohn.	—	—	—	—	1	weiß. Bohn.
86 1/2		889	10			35	

Sinsheim, den 29. März 1842.  
Droschmann.

Frucht-Mittelpreise.

Ort.	Datum.	Maas.	Waizen		Korn.		Svelz.		Gerste.		Haber.		Gem. Frucht.		Erbsen.		Linien.		Wicken.		Welschkorn.		Mtr. Kauf.
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Heidelberg	22. März	Mtr.	12	6 39	5 51	13 44	5 23	2 54	6 20													906	
Mannheim	23. "	"			6 15		12 52	5 15	3	6 10	7 12											114	
Bruchsal	23. "	"					13 11	5 12	3	6 3													
Durlach	19. "	"	13	6 15			5 15	3	6 3														
Kastlbad	24. "	"	13	6			13 54	5 30	3 20														
Rainz	18. "	"	11 56	6 32	4		4 20	3 3														1482	
Heilbronn	23. "	Schfl.			5 28		5 36	3 12															
Speier	22. "	Hektol.		4 57	3 47		8 34	2 3															

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.  
Ausgegeben bei B. C. Kallreutter in Sinsheim, J. Lepp in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Wiesloch.